

April · Mai · Juni

NR. 2/2017

JUNGSCHARLEITER

Impulse für die Arbeit mit Kindern





Auf's Maul geschaut

Abwechslungsreiche Sprachspiele

Vorabinfos

Besonderheiten:	Spiele, bei denen auch sprachlich weniger begabte Kinder Spaß haben können
Dauer:	variabel
Zielgruppe:	Ab 8 Jahren
Vorbereitungszeit:	Normal

In den deutschsprachigen Regionen wurde zur Zeit Luthers ein Deutsch gesprochen, das je nach Gebiet teilweise so unterschiedlich war, dass sich Leute aus dem Süden und Norden kaum miteinander verständigen konnten. Als Luther mit der Übersetzung der Bibel begann, existierten bereits Bibelausgaben in Mittelhochdeutsch. Diese waren jedoch aus verschiedenen Gründen für die meisten Menschen schwer verständlich: Als Grundlage dieser Über-



setzungen diente die Bibel in lateinischer Sprache (Vulgata), also nicht der hebräische oder der griechische Urtext. Außerdem erschwerten die wortwörtliche Übertragung sowie das veraltete Deutsch die Lesbarkeit und das Verständnis. Luther war es deshalb ein großes Anliegen, dass seine Übersetzung einerseits den Sinn des Urtextes nicht verfälscht, andererseits aber von so vielen Leuten wie möglich – also auch vom „gemeinen Volk“ – verstanden wird. Er meinte, dazu müsse man ihnen „aufs Maul schauen“, also genau hinhören, wie sie sich ausdrücken. Auf diese Weise nahm er ihre Art zu sprechen dann als Grundlage für seine Bibelübersetzung.

Martin Luther war nicht nur sprachgewandt, er prägte durch die Art seiner Bibelübersetzung auch wesentlich die deutsche Sprache. Manche Begriffe, die wir heute noch gebrauchen, sind „Erfindungen“ von Luther, z. B. die Worte Fußgänger, Bürgerrecht oder Süßigkeit. Da die Sprache bei Luther eine große Rolle spielte, bieten sich natürlich „Sprachspiele“ an.

Spielvorschläge

Dem anderen „aufs Maul schauen“ (Gruppenwettbewerb oder Großgruppe)

Ein Kind bekommt einen Kopfhörer auf die Ohren, so dass keine Außengeräusche mehr zu hören sind. Zur Sicherheit kann noch Musik eingespielt werden. Nun sagt ein anderes Kind nacheinander einige Begriffe vor, die ihm quasi von den Lippen abgelesen werden müssen. Um die Aufgabe etwas zu erleichtern, können die Begriffe auf ein bestimmtes Thema beschränkt werden (z. B. Möbel, Früchte oder Martin Luther).

Material: Kopfhörer, Musik, Handy/Player, Begriffe

Wörter übersetzen (Gruppenwettbewerb)

Die Kinder sollen einzelne Wörter aus verschiedenen Sprachen übersetzen. Dabei werden ihnen jeweils drei Übersetzungsvarianten angeboten. Dieses Spiel kann auch in der Variante „1,2 oder 3“ durchgeführt werden, bei der die Teilnehmenden zu Musik zwischen drei Spielfeldern hin- und herhüpfen und sich nach einer gewissen Zeit für ein Feld bzw. eine Antwortmöglichkeit entscheiden müssen.

Material: Markierung für drei Felder, Wörter und Übersetzungsvarianten



Sätze schreien (Gruppenwettbewerb)

Zwei Gruppen sitzen sich gegenüber, hinter jeder Gruppe steht ein Freiwilliger der Gegnergruppe auf einem Stuhl. Die Freiwilligen erhalten einen Zettel, auf dem ein Satz steht, den sie heimlich lesen. Dabei bekommen sie natürlich nicht den gleichen Satz. Auf ein Kommando hin beginnen die sitzenden Kinder laut zu schreien, damit die jeweils andere Gruppe den ihr zugerufenen Satz möglichst schlecht versteht. Gleichzeitig versuchen sie, den Satz ihres „Schreiens“ zu verstehen. Welche Gruppe hat die besseren Ohren?

Material: 2 Stühle, verschiedene Sätze

S(ch)atzsuche (Gruppenwettbewerb)

Im Freien sind Zettel mit Wörtern versteckt, die von den Kindern gesucht werden müssen. Es müssen Wörter sein, die möglichst in verschiedene Sätze eingebaut werden können. Gefundene Zettel werden zu einem vereinbarten Gruppentreffpunkt gebracht. Welche Gruppe bildet in einer bestimmten Zeit die meisten Sätze?

Material: Zettel mit Wörtern

Fantasiesprache (Gruppenwettbewerb oder Großgruppe)

Ein Kind spielt einen Fremden, der leider nur eine Sprache beherrscht, die kein anderer im Raum versteht. In dieser Sprache muss nun etwas ausgedrückt werden, z. B. eine Frage („Wo finde ich einen Bäcker?“), eine Aussage („Heute ist schönes Wetter.“) oder ein Ausruf („Hilfe, es brennt!“). Die Fantasiesprache darf natürlich durch Pantomime unterstützt werden. Wer versteht am schnellsten, um was es geht?

Material: Fantasiesprache (oder Fremdsprache), Aussagen in der Sprache

Verbotenes Wort (Gruppenwettbewerb oder Großgruppe)

Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter führt ein Gespräch mit einem Kind. Dabei werden dem Kind immer wieder Fragen gestellt. In den Antworten dürfen bestimmte Wörter nicht vorkommen, z. B. „ja“ oder „nein“. Wer hält am längsten durch, ohne einen Fehler zu machen?

Variation: Wird ein verbotenes Wort gesagt, erhält man eine Markierung, z. B. einen Klebepunkt, Gesichtscreme o. Ä. auf die Hand.

Material: Klebepunkte, Creme o. Ä.



Sprechen ohne Zähne (Großgruppe)

Lustige Fragen müssen beantwortet werden, ohne dass die anderen die Zähne sehen und ohne dass der Befragte lacht. Wer hält am längsten durch?

Material: Kein Material

Schlangenspiel (Großgruppe)

Zwei Gruppen stehen sich als „Schlange“ gegenüber, d. h. die einzelnen Gruppenmitglieder stehen jeweils hintereinander. Die Spielleiterin / der Spielleiter stellt den „Schlangenköpfen“, also den beiden ersten Kindern der Reihe, eine Frage. Wer sie zuerst beantwortet, „frisst den anderen auf“ und beide begeben sich an das Ende der fressenden Schlange, die somit etwas länger wird. Das Spiel endet nach einer bestimmten Zeit. Welche Schlange ist länger? Zum vorzeitigen Spielende kommt es, wenn eine Schlange komplett „aufgefressen“ ist.

Material: Fragen

Menschen-Wörter-Memory (Großgruppe)

Zwei Kinder gehen vor die Tür. Die anderen Kinder stellen sich vor, sie wären Memorykarten und bilden jeweils Paare. Jedes Paar einigt sich auf ein Wort oder einen Satz bzw. bekommt ein Wort oder einen Satz zugeteilt. Nachdem sich alle lebenden Memorykarten miteinander „vermischt“ haben, stellen sie sich mehr oder weniger geordnet im Spielfeld auf. Anschließend decken die beiden Spieler abwechselnd jeweils zwei „Karten“ auf, indem sie die entsprechenden Kinder anstoßen. Die berührten „Karten“ sagen ihr Wort / ihren Satz. Wer findet die meisten Paare?

Material: Je nach Alter: Wörterpaare/Sätze

Sprachendurcheinander (Gruppenwettbewerb oder Großgruppe)

Drei bis vier Kinder erhalten jeweils eine Silbe, so dass alle Silben zusammen ein Wort ergeben. Auf ein Kommando hin sagen alle gleichzeitig ihre Silbe. Ein anderes Kind muss das Wort „heraus hören“.

Material: Wortsilben

Hans-Martin Kögler



Quellen:

<http://bibelhaus-frankfurt.de/luthers-meisterwerk-kinder-und-jugendliche.html>
http://universal_lexikon.deacademic.com/226180/Dem_Volk_aufs_Maul_schauen
<http://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/lucys-wissensbox/kategorie/die-reformation-von-martin-luther-dem-ablasshandel-und-der-spaltung-der-kirche/frage/warum-uebersetzte-luther-die-bibel.html?ht=6&ut1=113>
<https://www.uni-bonn.de/neues/228-2014>
<http://www.gruppenspiele-hits.de/wortspiele-sprachspiele.html>
<http://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/wortspiele-sprachspiele.html>